

Reichersberg so eng verbundenen Stift lebhaften Anteil an den christologischen Polemiken des Propstes nahm, vor allem in der Phase, da Petrus von Wien der Hauptgegner war¹⁴).

Auch in Reichersberg selbst verwandte man die Vorsatz- und Schlußblätter von zweien der großen Codices mit Gerhods Psalmen-Erklärung gelegentlich für die Aufzeichnung von Briefen. Einige haben mit dem Inhalt der Handschriften nichts zu tun, so der Brief an eine Schwester am Schluß von Codex 1 (R 38) und ein Brief Adams von Ebrach an Gerhoch von 1163, der in den Sammlungen von Windberg und Admont merkwürdigerweise fehlt, am Schluß von Codex 6 (R 127)¹⁵). Abgesehen von diesen beiden Stücken stehen in den Reichersberger Handschriften aber stets nur Briefe, die sich auf den Hauptinhalt des Codex beziehen und mit dem Versand desselben zu tun haben (R 53 und 41 in Codex 1, R 95, 93, 41 in Codex 6). Wir werden im Zusammenhang mit den Widmungen darauf zurückkommen müssen¹⁶).

Als Extravagantes faßt unsere Statistik (S. 41) zusammen einen Brief in der Ebracher Sammlung, betreffend übergelaufene Mönche (R 164), einen gegen Gerhoch gerichteten Brieftraktat des Petrus von Wien an Otto von Freising in einem Wiener Codex¹⁷), einen als Einzelblatt in einen Trierer Codex verschlagenen Brief von Gerhods Bruder und Partei-gänger Rüdiger (R 84), dessen Anhang in Versen auch in eine Admonter Sammelhandschrift und von da in eine Handschrift aus Rein gelangte, und zuletzt eine Heilsbronner Aufzeichnung des päpstlichen Schweiggebots für Gerhoch (R 140)¹⁸).

Als letzte Überlieferungsgruppe sind diejenigen Briefe zu nennen, die Gerhoch seinen polemischen Traktaten oder auch größeren Briefen

¹⁴) Es ist hier an die in Klosterneuburger Handschriften überlieferten Glossen zu Hilarius und zu Gilbert von Poitiers zu erinnern, die jedenfalls mit Gerhods Wirken zusammenhängen, vgl. C l a s s e n, Gerhoch S. 441 ff., und MIOG. 67 (1959) 264 ff., 273 ff. Der in der vorigen Anm. genannte Klosterneuburger Codex 848 hat auf den Vorsatzblättern Erklärungen von Hieronymus, Augustin und Bernhard zu dem von Gerhoch oft diskutierten Vers Psalm 98,5 sowie eine von Gerhoch mehrmals zitierte Stelle aus dem Brief Nikolaus' I. JL 2796. Ob unter den verschiedenen Händen, von denen die mit Gerhoch zusammenhängenden Einträge herrühren, auch die der Brüder Gerhods sind, könnte erst eine umfassende Untersuchung des Scriptoriums von Klosterneuburg klären.

¹⁵) Vgl. unten S. 55 f.

¹⁶) Vgl. unten S. 44 ff., 50 f., 54 ff.

¹⁷) Ein besonderes Heft in Cod. Wien 1705 (saec. XII) aus Millstatt, R 88.

¹⁸) Über diese Hs., Erlangen 78, vgl. jetzt P. C l a s s e n, in: La vita commune del clero nei secoli XI e XII (Atti della settimana di studio, Mendola 1959, 1962) vol. 1, 337 f.